

PRESSEMITTEILUNG

Mit Maschinentechnik wachsen

Mit neuer Cat Raupe D6 XE stellt August Bock & Sohn Weichen für nachhaltige Zukunft

HÜNFELD (SR). Wer von Kindheit an mit Baumaschinen aufgewachsen ist, hat meist aufgrund der frühen Bindung ein ausgeprägtes Interesse an der Technik. Im Fall von **Andreas Bock** gilt das für Cat Baumaschinen. „Schon mein Opa und Vater sind damit gefahren. Ich kenne daher die Maschinen gut“, erklärt der Bauunternehmer. So wie sich das in der dritten Generation geführte Familienunternehmen **August Bock & Sohn** in 75 Jahren entwickelt hat, entwickelten sich auch die eingesetzten Arbeitsgeräte immer weiter. „Anfangs hatte unsere Raupe noch nicht mal ein Fahrerhaus“, erzählt **Andreas Bock**. Kein Vergleich zu den modernen und komfortablen Cockpits von heute, und wie es der neue Cat Dozer D6 XE hat, der Anfang des Jahres in Betrieb ging. Dank seines dieselektrischen Antriebs gilt er als Hightech-Maschine für den Straßen- und Erdbau. Er soll aber auch auf der eigenen Deponie Material schieben. „Die immensen Kraftstoffersparnisse sind unsere Motivation, in Zukunft die neueste Technik zu nutzen und damit die Weichen für Nachhaltigkeit zu stellen“, begründet der Geschäftsführer die Anschaffung bei der Zeppelin Niederlassung Hanau und ihrem leitenden Verkaufsrepräsentanten **Sascha Ofenstein**.

Bei der neuen D6 XE wird das Deltalaufwerk mit einem starken Elektromotor angetrieben. Die neue Antriebstechnik reduziert den Kraftstoffverbrauch um bis zu 35 Prozent und erlaubt der Maschine eine verblüffende Wendigkeit. Konstante Leistung auch bei schwerer Last, kontinuierlicher Schub und bessere Manövrierbarkeit bedeuten kürzere Taktzeiten. Der dieselektrische Antrieb bietet gute Voraussetzungen, um ein Höchstmaß an Produktivität und Kraftstoffeffizienz zu erreichen, wovon das Bauunternehmen in Zukunft profitieren will. Überzeugen kann die Raupe auch durch neue Assistenzsysteme wie die 3D-Maschinensteuerung, die bereits integriert ist, um die Produktivität auf Baustellen um bis zu 50 Prozent zu steigern.

Mit Dozern wie einer D6T XL oder D6N XLP arbeitet das Bauunternehmen seit 2016 beziehungsweise 2003. Früher hat sie **Andreas Bock** auch schon mal selbst gefahren – heute bleibt dafür kaum Zeit. „Die Lieblingsmaschine meines Vaters war eine D8. Sie hat er für Arbeiten in einem Steinbruch gemietet“, so der Firmenchef. Zwei Steinbrüche gehören zu den Assets des Betriebs, wo Natursteine für den Erd- und Straßenbau sowie für Verfüllungen und Auffüllungen hergestellt werden. Außerdem konzentriert sich das Unternehmen inzwischen darauf, mineralischen Bauschutt wiederzuverwerten und daraus Schüttgüter zu machen. „Dass wir

Steinbrüche und Deponien sowie eine Sandgrube in Hessen und Thüringen haben, hat sehr zum Wachstum beigetragen“, ist Andreas Bock überzeugt. Seit den 80er-Jahren ist Hünfeld Firmensitz. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte eine wesentliche Erweiterung des Betriebs, die aufgrund der Baustoff-Lieferungen an die Deutsche Bundesbahn für den Schnellbahn-Bauabschnitt Fulda-Aua notwendig geworden war.

Mit dem Wegebau wurde der Grundstock für das heutige Bauunternehmen gelegt, als sein Großvater und Namensgeber der Firma, August Bock, mit einem Aufbaubagger Feldwege für Gemeinden angelegt hat. Schon zu Beginn sind bereits zwei Lkw mit selbstgebauten Holzvergaseren mit 75 PS für Grabenbauarbeiten im Einsatz. Parallel dazu unterhielt der Großvater eine Werkstatt zur Reparatur von Traktoren und Fahrrädern. Mit dem Winterdienst wurde dann ein weiteres Standbein aufgetan. Mit dem Bau der Autobahn A7 zwischen Hattenbach und Würzburg, einem der größten Bauvorhaben der Region, gab es einen richtigen Schub, als das Unternehmen Materialtransporte dafür übernahm. „Dann kamen plötzlich sechs, sieben Lkw auf einen Schlag und eine Cat Raupe zu unserem Fuhrpark“, berichtet der Geschäftsführer. In den 60er-Jahren setzt sich der Wandel der Firma zu den heute bekannten Strukturen fort, als der erste eigene Kalkkiesbruch erworben wurde, um Kommunen, Forstverwaltungen und Straßenbauunternehmen zu beliefern. Als sein Vater Karl-Heinz Bock in den 70er-Jahren einstieg, wurde dann der Geschäftsbereich Tiefbau eröffnet. „Es lag nahe, gleich die Erschließung zum Straßenbau mitanzubieten. Das hat sich bis heute gut ergänzt und viele Kunden zu uns gebracht“, so Andreas Bock. Dagegen wurde sich der Asphaltbau nie angeeignet. „Das war nicht unsere Sache. Hierfür setzen wir Nachunternehmer ein“, fügt er hinzu. Dafür ist der Betrieb in das Geschäft mit Abbruch- und Rückbauarbeiten sowie der fachgerechten Entsorgung kontaminierter Materialien eingestiegen. Zum bekanntesten Objekt dürfte der Nürburgring zählen, als alte Tribünen, Gebäude und Infrastruktur plattgemacht wurden, um ein Shopping-Boulevard, eine Indoor-Arena, eine Event-Halle und weitere Attraktionen errichten zu können. „Irgendwann waren zu viele Marktteilnehmer unterwegs, sodass wir uns dann vom Abbruch wieder verabschiedet haben“, erklärt Andreas Bock.

Sich verändern, neue Aufgaben suchen: Daran ist dem Familienbetrieb immer gelegen und so nahm man auch Aufträge für die US-Armee und amerikanische Firmen an. „Das war sehr komplex, weil wir uns auf amerikanische Sicherheitsvorschriften, das US-Bauvertragsrecht und US-Planungsvorschriften sowie -Normen einstellen mussten“, berichtet Andreas Bock. Hervorzuheben sind auch spezielle Baumaßnahmen, bei denen nicht nur die bekannten Erdarbeiten ausgeführt wurden, sondern auch im Zusammenspiel der Fokus auf den Hochbau gelegt wurde. So baute das Unternehmen im thüringischen Oberhof eine Jugendschanze und führte auch die Erd- und Betonarbeiten an der neuen Liftanlage und Rennrodelbahn für das Thüringer Wintersportzentrum aus.

Als weitere Leistungen sind seit 2008 das schlüsselfertige Bauen und Rohbauarbeiten im Industriebereich hinzugekommen, um neben Privat- auch Industriekunden bedienen zu können. Für sie werden etwa eine neue Niederlassung, Produktionsstätten oder Lagerflächen errichtet,

für die dann Erd- und Erschließungsarbeiten ausgeführt werden sowie die anschließende Gestaltung der Außenanlagen übernommen wird. „Man muss heute einfach flexibel sein“, meint Andreas Bock. So widmet man sich Aufträgen der öffentlichen Hand und mittlerweile verstärkt auch der Erschließung von Wohnanlagen. Immer länger ist mit den Jahren die Referenzliste geworden. Aufträge werden in Hessen, dem angrenzenden Thüringen und auch über deren Grenzen hinaus ausgeführt.

„Mit laufenden Baustellen wuchs nicht nur unsere Belegschaft auf inzwischen 125 Mitarbeiter, sondern auch unsere Flotte, und das in jede Richtung, ob Raupen, Radlader, Mobil- und Kettenbagger“, so Andreas Bock. Daher ist es unumgänglich, immer wieder die Technik auf den neuesten Stand zu bringen. Das passiert gerade nicht nur mit der neuen Cat Raupe D6 XE, sondern auch mit zwei neuen Cat Kettenbaggern 325 und 326. „Damit wollen wir sparsamer beim Verbrauch werden“, erhofft sich der Unternehmer davon. Viel Wert legt er auf den Service. „Er muss stimmen“, meint er kurz und knapp. Auch hier erhofft er sich Vorteile bei der Raupe. Denn das elektrische Antriebssystem der nächsten Generation bei der D6 XE sorgt für eine vereinfachte Diagnose sowie hohe Servicefreundlichkeit eines Dozers mit Deltalaufwerk, um die Service- und Wartungskosten zu senken. Sollte dennoch ein Problem auftreten, dann arbeiten die firmeneigene Werkstatt und die Zeppelin Werkstatt Hanau eng zusammen. Vieles läuft auf Zuruf, um sich kurzfristig abzustimmen. Aber auch hier ist die Digitalisierung längst angekommen, wenn es um die Versorgung mit Wartungsteilen geht. Parts Plus heißt das Programm, über das Zeppelin automatisch Ersatzteile verschickt, ohne dass eine Bestellung oder ein extra Auftrag eingehen muss. Per Nachtexpress und in Einzelfällen per Taxi, weil es akut war, wurde dann das benötigte Ersatzteil geliefert. „Was wir selbst in die Hand nehmen können, übernehmen die Mitarbeiter. Bei größeren Reparaturen lassen wir die Profis von Zeppelin ran“, so Andreas Bock. Zur Maschinenflotte gehören Mobilbagger und Kettenbagger in den verschiedensten Größenklassen. Kommt dann neue Technik auf die Baustellen, begeistert das die Mitarbeiter. „Wir hoffen, dass wir hier auch Fachkräfte überzeugen können. So wie es uns bei einer Baustelle mitten in Hünfeld, wo unsere Firma sitzt, schon gelungen ist. Es gab unglaublich viele Schaulustige, die unsere Arbeiten mit Interesse verfolgt haben. Der eine oder andere hat sich für Technik interessiert und sich dann als Baggerfahrer bei uns beworben. Mal schauen“, so Andreas Bock, „welche Wirkung hier die D6 XE erzielt.“

Bild 1:
Startschuss für alternative Antriebstechnik.

Bild 2:
Glückwünsche zum Firmenjubiläum überreichte Sascha Ofenstein (rechts), leitender Verkaufsrepräsentant, an Andreas Bock.

Fotos: Zeppelin

Über die Zeppelin Baumaschinen GmbH

Die Zeppelin Baumaschinen GmbH ist Europas führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche und seit 1954 in Deutschland Vertriebs- und Servicepartner von Caterpillar Inc., dem weltgrößten Hersteller von Baumaschinen. Mit 1.836 Mitarbeitern und einem 2022 erwirtschafteten Umsatz von rund 1,16 Milliarden Euro ist die Zeppelin Baumaschinen GmbH die größte Gesellschaft des Zeppelin Konzerns. Zum Produktprogramm zählen neue und gebrauchte Caterpillar Baumaschinen im Bereich von 1 bis 150 Tonnen Einsatzgewicht, zum Dienstleistungsspektrum gehören der Service, der bundesweit flächendeckend in 35 Niederlassungen erfolgt, sowie die Beratung und die Finanzierung für die Maschinen. Die Zentrale und der juristische Sitz der Zeppelin Baumaschinen GmbH befinden sich in Garching bei München.

Weitere Informationen unter zeppelin-cat.de.

Über den Zeppelin Konzern

Der Zeppelin Konzern bietet Lösungen in den Bereichen Bauwirtschaft, Antrieb und Energie sowie Engineering und Anlagenbau. Das Angebot reicht von Vertrieb und Service von Bau-, Bergbau, Forst- und Landmaschinen über Miet- und Projektlösungen für Bauwirtschaft und Industrie bis hin zu Antriebs- und Energiesystemen sowie Engineering und Anlagenbau und wird durch digitale Geschäftsmodelle ergänzt.

Zeppelin ist weltweit an mehr als 340 Standorten in 26 Ländern und Regionen vertreten. Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten über 10.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro. Der Konzern organisiert seine Zusammenarbeit in sechs Strategischen Geschäftseinheiten (Baumaschinen Zentraleuropa, Baumaschinen Nordics, Baumaschine Eurasia, Rental, Power Systems, Anlagenbau) und dem Strategischen Management Center Group IT Services. Die Zeppelin GmbH ist die Holding des Konzerns mit juristischem Sitz in Friedrichshafen und der Zentrale in Garching bei München. Der Zeppelin Konzern ist ein Stiftungsunternehmen. Seine Wurzeln liegen in der Gründung der Zeppelin-Stiftung durch Graf Ferdinand von Zeppelin im Jahr 1908. Weitere Informationen unter zeppelin.com.

Weitere Informationen unter zeppelin.com.

Zeppelin Baumaschinen GmbH

Kommunikation

Andreas Denk

Graf-Zeppelin-Platz 1

85748 Garching-bei München

Tel.: 089 32000-341

andreas.denk@zeppelin.com